

Bezugsgebühren... Die Dresdener Zeitung...

Dresdener Nachrichten

Anzeigen-Zarif... Die Dresdener Zeitung...

Gegründet 1856... Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Galerie Arnold Ausstellung Wilhelm Busch 34 Schloss-Strasse 34. 150 Gemälde und zirka 300 Zeichnungen.

Für eilige Leser.

König Friedrich August hat für die Geschädigten in Südtalien 3000 Mark gespendet. Die Erste Kammer erledigte heute Petitionen...

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Januar.

Deutscher Reichstag. Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag hielt heute seine erste Sitzung im neuen Jahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kommission für die große Gewerbenovelle setzte die Beratung bei § 120 F fort...

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus hielt heute seine erste Sitzung nach den Ferien ab...

Kunst und Wissenschaft.

* * * Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Für die Aufführungen der Richard Strauß-Oper...

* * * Königl. Hofoper. Als Kurwenal in Richard Wagners „Tristan und Isolde“...

von 1907 beträgt 71,8 Millionen, in der Hauptsache infolge des ungünstigen Abchlusses der Eisenbahnverwaltung...

Deutscher Handelstag.

Berlin. Der Deutsche Handelstag nahm nach dem Referat des Handelskammerreferenten Stumpf folgende Resolution des Handelskammerausschusses an...

Deutscher Handelstag.

Herr Surian den Tristan mit flehendem Glanze, großartig und mit gefestigtem Stillsitzen. Nicht weniger bewundernswert ist Frau Wittig als Isolde...

Oesterreich und die Türkei.

Konstantinopel. Der Großvezir hat heute vormittag dem österreichisch-ungarischen Botschafter...

Zur Erdbebenkatastrophe in Südtalien.

Messina. Die Erdstöße dauern an, ohne indes die Bevölkerung, die jetzt an die Erdbebenwirkungen gewöhnt ist, in Schrecken zu setzen...

Messina. Die Überlebenden der Erdbebenkatastrophe sind bemüht, den Handel wieder aufleben zu lassen. Geldern wurden von den Ruins der Trümmer weggeschafft...

London. (Priv.-Tel.) König Viktor Emanuel von Italien hat dem König Eduard brieflich mitgeteilt, daß er persönlich nach England kommen werde...

Berlin. Das unter dem Protektorat der deutschen Kaiserin stehende Hilfskomitee teilt mit, daß die gesamte deutsche Hilfsstätigkeit sich bis jetzt auf etwa 2 1/2 Millionen Lire beläuft...

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei der Feier des 60jährigen Jubiläums Kaiser Franz Josephs als Chef des Kaiser Franz Joseph-Garde-Regiments...

wegung sind in keiner besonders fesselnden Art geschildert — es ist manchmal, als ob man einen wenig anziehend geschriebenen Zeitungsbericht in Dialogform anhört...

* * * Das Tagebuch der Königl. Sächs. Hoftheater vom Jahr 1908 (92. Jahrgang) ist soeben erschienen. Als Herausgeber zeichnen die Diener der Hoftheater Adolf Ruffant und Robert Steiniger...

Schaft in Paris, General v. Schwartzkoppen, Photographieren. Die Rede des Kaisers enthält auch folgenden bemerkenswerten Satz: Es können, was der Allmächtige werden möge, noch schwerere Zeiten kommen. Son um so höherem Werte ist daher ein treuer Bundesgenosse.

Berlin. (Priv.-Tel.) Kriegsminister von Heinemann erklärt die in der Mitteilung der Berl. Illustrierten über die Veröffentlichung des Artikels: „Der Krieg in der Gegenwart“ und dessen Verleiden durch den Kaiser enthaltene Behauptung, das Manuskript sei im Bureau des Kriegsministers in den letzten Dezemberbogen einem dem Kaiser nachstehenden General zur Lesüre gegeben worden, für unzutreffend. Das Kriegsministerium, das den Artikel zwar kannte, ihn aber nicht im Besitz hatte, habe ihn weder zu der Behauptung, noch zu einer anderen Zeit irgend jemandem zur Kenntnis gegeben.

Siegen. (Amtlich.) Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Wittgenstein-Siegen-Biedenkopf wurden im ganzen 3135 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Rumm (Christlichsoz.) 1342, auf Vogel (natl.) 728, auf Rische (Chr.) 417, auf Schmitt (Zentr.) 246, auf Hagemann (Soz.) 105 und auf Schneider (Christlichnational) 95 Stimmen. Zerplittert sind 3 Stimmen. Es hat somit Sittichwahl zwischen Rumm und Vogel stattgefunden.

Paris. (Priv.-Tel.) Privatdepechen aus London zufolge werden sich im Verlaufe des englischen Königs paars bei dessen Besuch in Berlin auch General French und Admiral John Fisher befinden. Diese beiden Offiziere haben im vorigen Jahre König Eduard anlässlich seines Besuchs bei dem Zaren nach Koral begleitet. Außerdem wird berichtet, Kaiser Wilhelm habe den Marschall Roberts ebenfalls zum Besuch in Berlin während des Aufenthalts des englischen Königspaars eingeladen.

Paris. Bei der gestrigen Aufführung des Mirandolins „Le Bonnet“ kam es wieder zu hürmischen Aufrufen. In einigen Logen des ersten und dritten Raumes saßen die Anführer, 14 Mitglieder des Vereins der sozialistischen Jugend, während des ersten Aktes so hartnäckig, daß sie von der Bühne gewaltsam entfernt und auf dem Polizeikommissariat bis Mitternacht in Gewahrsam gehalten wurden.

Paris. Die gesamte Presse beschäftigt sich mit den Vorarbeiten bei der gekünten Wahlenkämpfe. Die Kandidaten für die Wahlen der Nation aufrecht erhalten worden. Aber Auftritte, wie sie sich gekünten in Wahlen abspielten hätten, und der Jubel, mit dem der Denker begrüßt worden ist, sind unendlich schmählich. Wenn man schon den Denker beibehalten wollte, so müßte man ihn wenigstens verbessern.

Genève. An der geplanten Konferenz zur Vorbereitung eines einheitlichen Wahlgesetzes werden, soweit bis jetzt feststeht, außer den Niederlanden teilnehmen: Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien, Spanien, die Schweiz, Norwegen, Bulgarien, Montenegro, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mexiko, Costa Rica, Panama, Peru, die Republik San Domingo, China und Siam. Die Teilnahme einer Reihe weiterer Staaten erscheint geküht.

London. „Daily Telegraph“ meldet aus Tanger: Nachrichten aus Tetz zufolge ist Mullah Mohammed, der Bruder des Sultans, plötzlich gestorben.

Petersburg. Die Geheimpolizei entdeckte gekünten in der Wohnung eines Studenten Bestandteile eines großen Lager von Bomben und Sprengstoffen. Zwei Studenten, Söhne höherer Beamten, wurden verhaftet. Die Polizei stellte fest, daß eine umfangreiche terroristische Organisation bestände, deren Mitglieder vorwiegend Studenten zu sein scheinen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Aus Bagdad wird geküht: Gekünten wurde eine direkte Automobilverbindung zwischen Bagdad und Aleppo eröffnet. Die Reisedauer beträgt 10 Tage. Bisher fuhr man mit dem Wagen 8-10 Tage. Die schnellste Verbindung von Berlin nach Bagdad über Aleppo beträgt somit nur noch 20 Tage.

Rio de Janeiro. Wegen Erhöhung der Fahrpreise und Unregelmäßigkeiten im Vertriebe wurde gekünten am Abend der Licht- und Kraftgesellschaft gekühte Straßenbahnwagen von der Menge aufgehoben und in Brand geküht. Die Gendarmerei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

Die 73. Sitzung der Ersten Kammer, die für heute vormittags 11 Uhr angesetzt war, begann erst 12¼ Uhr. Der Präsident Oberminister Graf Bülow u. v. Schönburg hielt die Mitglieder in dieser ersten Sitzung im neuen Jahre herzlich willkommen und erbat sie, nach Schluß der Sitzung noch zu einer vertraulichen Sitzung beisammen bleiben zu wollen. — Danach erledigte die Kammer die Anträge zu den am 21. des ersten Rahtrags zum ordentlichen Etat für 1909/10, indirekte Abgaben betreffend, eingebrachten Petitionen und zu der zu Kap. 10 des Rahtragsentwurfs eingebrachten Petition des Hüttenneiners Choulant in Waldenbütteln, sein Besoldungsentwurf betreffend. — Den Bericht über die Petition des Sanitätsrates Dr. A. Schöna in Dresden, heiratungslos und arbeitslos, mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Königreich Sachsen, abgab Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Plauen. Kammerherr Dr. v. Arge-Wächter sprach seinen Dank an die vier Deputation für ihre Arbeit auf dem Gebiete

der Kruppelfürsorge aus und wandte sich gegen Oberbürgermeister A. Schmidt-Plauen, der ihn bei seinen früheren Vorleistungen für die Kruppelfürsorge wolle mißverstehen. — Minister Graf v. Bülow dankte den beiden Rednerinnen für ihre Ausführungen; die Staatsregierung werde alles tun, was in ihren Kräften stehe. Oberbürgermeister A. Schmidt-Plauen dankte dem Ministerpräsidenten. Danach nahm die Kammer den Antrag der vier Deputation, die Petition mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Königreich Sachsen zur Erwägung zu überweisen, einstimmig an. — Nächste Sitzung: Dienstag, den 19. Januar, vormittags 11 Uhr.

Vertikales und Sächliches.

Dresden, 12. Januar

* Se. Majestät der König hat für die Kalamitäten in Süditalien 3000 Mk. angewiesen und dem unter dem Ehrenvorsitz Sr. Majestät. Subst des Prinzen Johann Georg stehenden Landesausschusse der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen zuzustellen lassen.

* Se. Majestät der König lagte heute mit mehreren Herren aus Dresden den 7. und wird um 7 Uhr den Reimmentsabend beim Leib-Grenadier-Regiment beistehen.

* Ein Vortrag des Staatssekretärs Dernburg über die deutschen Kolonien. Auf Anregung des Vorstandes des konservativen Vereins zu Dresden hat ein aus allen Kreisen unterer Bürgerchaft zusammengeleitetes Komitee an den Staatssekretär des Reichscolonialamtes Excellenz Dernburg die Einladung ergeben lassen, in Dresden einen Vortrag über die deutschen Kolonien zu halten. Excellenz Dernburg hat sich bereit erklärt, dieser Einladung zu entsprechen, und wird am 17. dieses Monats, mittags 12 Uhr, im großen Saale des Gewerbehäuses einen Vortrag halten. Se. Majestät der König hat sein Erscheinen angekündigt. Das Komitee ladet die Bürgerchaft zum Besuche des Vortrags ein; der Zutritt ist nur gegen besondere Karten gestattet. Karten können bei den Vorlesenden oder Geschäftsstellen der nachgenannten Vereine usw. von deren Mitgliedern unentgeltlich entnommen werden: Ausschuss nationaler Arbeiter- und Wehlfahrtsorganisationen zu Dresden und Umgebung, Konservativer Landesverein für das Königreich Sachsen, Konservativer Verein zu Dresden, Deutsche Colonial-Gesellschaft, Ortsgruppe Dresden, Deutscher Pflanzverein, Ortsgruppe Dresden, Deutscher Reformverein zu Dresden, Dresdner Nationaler Ausschuss, Gewerbetamler, Handelskammer, Liberaler Verein für Dresden und Umgebung, Nationalliberaler Deutscher Reichsverein, Sächsischer Landesverband des Deutschen Pflanzvereins, Sächsischer Militärvereinsbund, Vereinigte Bezirks- und Bürgervereine, Verband Sächsischer Industrieller und Verein der freienhändigen Volkspartei. Außerdem werden Karten in beschränkter Anzahl an die Bürgerchaft Dresdens im Gewerbehause Bureau des Gewerbedeputierten unentgeltlich abgegeben. Da es sich um eine nicht-politische Veranstaltung handelt, ist bei dem Vortrag jede Debatte ausgeschlossen.

* Heimgang zweier Veteranen. Am 8. d. M. starb nach längerem Kranken im Alter von 69 Jahren der vormalige Partier auf hiesigem Hauptbahnhofe Herrmann Wienhold, Veteran von 1866, der im Jahre 1905 nach einer Gesamtdienstzeit von 44 Jahren in Ruhestand getreten war. — Am 10. d. M. verschied im 83. Lebensjahre Herr Ernst Moritz Wolf, Hof-Obertrumpeter a. D. Wegen ihres bescheidenen, vorwurfflosen Lebens waren beide Männer geküht und geküht.

* Gewerbeverein. Mit einer kurzgefaßten Vor- und Rückschau leitete der Vorsitzende, Herr Zivilingenieur A. Hartwig, die gestrige erste Sitzung im vierten Vierteljahrshundert des Vereins ein. Die Rückschau ging in einem Ausblick auf das eben begonnene bürgerliche Jahr, für das er allen einzelnen Vereinsmitgliedern, aber auch dem Gewerbeverein in seiner Gesamtheit herzlichste Glückwünsche aus sprach. Der Rückblick erstreckte sich im wesentlichen auf die jüngstvergangenen Jubiläumstage, von deren harmonischem, hochgelegtem Verlauf er denjenigen berichtete, die nicht selbst Zeugen des Festes hatten sein können. Dankend gedachte der Vorsitzende nochmals aller derjenigen Freunde des Vereins, die durch Jubiläumsgaben, persönliche Begrüßungen, Glückwunschkarten und Drahtgrüße die Festesfreude erhöht hatten. Nachdem ferner einige Dankreden von dem Vereine durch Ehrenurkunden ausgezeichneten Herren verlesen worden waren, teilte der Vorsitzende mit, daß die Jubiläums-Festschrift von H. Rißsche während der nächsten Tage in der Geschäftsstelle des Vereins (Gewerbehause) an diejenigen Mitglieder, die sie noch nicht in Empfang genommen haben, gegen Vorzeigeung der Mitgliedskarte ausgehändigt werden wird. Zum Eintritt in den Verein hatten sich wiederum 12 Herren angemeldet, deren Namen vom Schriftführer bekanntgegeben wurden. — Den Hauptvortrag des Abends hielt der als formgewandter und angeregter Redner längst gekühte Herr Piarer A. Kohde über das Thema: „Das Genie: ein Bild in seine Brunnentube und in seine Werkstätte“. Die Quellen und das Wesen des Genies zu ergründen, ist von jeher mit Vorliebe von tiefgründigen Denkern versucht worden; es ist bis auf den heutigen Tag ein noch nicht völlig gelöstes philosophisches Problem geblieben. Was insbesondere die Frage nach dem Ursprung und den Entstehungsbedingungen des Genies anlangt, so kann sie kaum anders als mit dem Schillerwort von dem „Quell aus verborgenen Tiefen“ und von dem Sturmwind, von dem man nicht weiß, „von wannen er kommt und braut“, beantwortet werden, d. h. im Grunde genommen gar nicht. Leicht ist eine Begriffsbestimmung des Genies möglich; Redner definierte das Genie als einen außerordent-

lich begabten Menschengeist, der mit selbstschöpferischer Kraft neue wertvolle Beiträge zum allgemeinen Kulturleben der Menschheit liefert. Charakteristische Merkmale des wahren Genies sind der ihm innewohnende leidenschaftliche Schaffensdrang, eine umfassende, fruchtbare Phantasieaktivität und ein scharfsinniger Verstand, verbunden mit gekühter Geschmack; ferner ist ein Genie nicht denkbar ohne den göttlichen Funken bligartiger, geistesgegenwärtiger Einfälle, aber auch nicht ohne eine selbstlose, allumfassende Liebe zur Menschheit und einen festen Glauben an die Möglichkeit eines Kulturfortschritts. Die wahren Genies sind Boten der Gottheit, geküht zur Erhebung, Erleuchtung und Förderung der Menschheit. Aus einer derartigen Begriffsfestlegung ergibt sich von selbst, daß nicht nur große Dichter, Denker, Forscher und Künstler, sondern ebensoviel auch große Männer mit mehr praktischer Zielrichtung, also epochemachende Erfinder, Entdecker, Techniker, Redner, Staatsmänner als Genies bezeichnet werden können; nicht aber Männer von außergewöhnlichen Geistesgaben, deren Betätigung irgendeine kulturelle Förderung der Menschheit nicht herbeiführen konnte, wie etwa ein Sherlock Holmes oder gar raffinierte, wenn auch in ihrer Art geniale Verbrecher. Am Beispiele hervorragender Genies aller Zeiten, wie eines Buddha, Pythagoras, Cajal, Raphael, Newton, James Watt, Luther, Mozart, Beethoven, Goethe, Schiller, Napoleon, Richard Wagner, Bismarck usw., zeigte Redner des weiteren, wie in der Regel dem Genie drei verschiedene Entwicklungsperioden unterzöhlen werden können: die der kindlich-naiven Receptivität, die der gährenden, stürmenden, überschaubaren Jugendproduktion und die der abgeklärten Mannesthese. Ein weitverbreiteter Irrtum sei es, wenn man annähme, daß dem Genie bei seinem Schaffen alles mühelos in den Schoß falle; im Gegenteil lehre die Lebensgeschichte fast aller genialen Geister, daß ernste Arbeit, unablässiges Mühen und helles Ringen die Vorbedingungen für das Entstehen großer Meisterleistungen gewesen seien. Darum hätten auch die meisten Genies uns allen als leuchtende Vorbilder bei unsemem Wirken und Schaffen dienen; sie hätten daher auch vollen Anspruch auf unsere Hochachtung und dankbare Liebe. Nicht besser aber könnten wir diese letztere betätigen, als wenn wir uns andachtsvoll in ihre Werte versenkten und an diesen zu lernen und uns zu erheben suchten, damit auf diese Art der eigene göttliche Funke, der in jedem Menschen ohne Ausnahme glüme, zu leuchtender Flamme angefaßt werde. Rauschender Beifall folgte dem gedankenreichen Vortrage. — Nächsten Montag werden sprechen: Herr Kapitän D. Kehler über „Land und Leute auf den Marshall- und Karolinen-Inseln“ und Herr Direktor Dr. R. J. J. über „Wintersport“. Beide Vorträge werden durch Lichtbilder illustriert werden.

* Aus dem Volkschulwesen Sachsens. Nach dem Preussisch-Kalender gab es Mitte 1906 in Sachsen 1913 Orte mit 2941 Volkschulen und 1707 Orte ohne Schulen. Die Zahl der öffentlichen evangelischen Volkschulen betrug 2251 (davon waren 60 höhere, 239 mittlere und 1952 einfache Volkschulen). Römisch-katholische Schulen bestanden 51, Sittung- und Vereinschulen 13, Privatschulen 49. Diese Schulen wurden besucht von 780 205 Kindern, und zwar von 382 310 Knaben und 397 895 Mädchen; davon waren 752 072 evangelisch, 23 805 römisch-katholisch und 4328 andersgläubig. 88 540 Schüler und 3396 Schülerinnen (insgesamt 91 935) besuchten die 1967 Fortbildungsschulen, von denen 39 selbständig, die anderen mit Volkschulen verbunden waren. Abgeküht von etwa 2000 ungeprüften Nadelarbeitslehrrerinnen, betrug die Gesamtzahl der Lehrkräfte 13 542; davon an evangelischen Schulen 12 897, an römisch-katholischen 288, an Privatschulen 355. Direktoren waren 532, händliche Lehrer etwa 9500, händliche Lehrerinnen 670, geprüfte Nadelarbeitslehrrerinnen 404 und Wäcker 212 tätig.

* Polizeibericht, 12. Januar. Einem hier wohnhaften Schleifer ist etwa 14 Tage vor Weihnachten ein gutes Stiegemesser zum Schärfen übergeben worden. Er wußte nicht mehr, aus welcher Hand er es bekommen hat. Der Eigentümer wird erucht, sich bei der Kriminal-Abteilung, Schiegeasse Nr. 37, zu melden. — Am Carolinhause verstand ein vierjähriger Mädchen an dem schweren Verletzungen, die es tags zuvor in Wüternsdorf bei Dipoldiswalde dadurch erlitten hatte, daß es beim Überfahren der Bahnsteige unter die Maschine eines Personenzuges geriet und überfahren wurde. — Dieser Tage besaßen sich zwei Schüler nach der Gröbelsstraße, um mit Pistolen, deren jeder eine führte, zu spielen. Während der eine sich an seiner Waffe zu schaffen machte, entzündete sich diese unerhofft, wobei die Kugel dem anderen in die Mundhöhle drang. Die Polizei beschlagnahmte die Schießwerkzeuge.

* Ein Geldgestörter im Alter von etwa 40 Jahren erschien heute vormittags bei der Königl. Staatsanwaltschaft. Er behauptete, ein „Christuskind“ zu sein, für das bei der Staatsanwaltschaft 400 000 Mk. deponiert seien, und forderte die Auszahlung dieser Summe. Der Kranke wurde der Wohlfahrts-polizei überwiesen, die ihn der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt aufführte.

* Das hiesige Ergebnis der Leipziger Sammlungen für Sittlichkeit beträgt 48 374 Mark einschließlich der Spende der Stadt Leipzig in Höhe von 10 000 Mark.

* Gestern Abend brante in Reichenbrand bei Chemnitz die große Müllerische Trikotagenfabrik mit allen Maschinen und Vorräten vollständig nieder. Das Feuer war infolge von Kurzschluß entstanden. Der Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 200 000 Mark, von denen nur etwa 75 000 Mark durch Versicherung geküht sind. Das betätigungslos gewordene Betriebspersonal hofft die Firma in einer Filiale weiter betätigen zu können.

Opern- und Schauspielhause und der Königl. musikalischen Kapelle stehenden gemeinnützigen Anstalten und deren Vorstande. — Nicht im Gehalt stehende Gewerbetreibende und Vorkantisten. Ingeborg der Vorkantisten vom 1. Januar bis mit Ende Dezember 1908. Berzichts über im Jahr 1908 zum erstenmal abgegebenen und neu eingebrachten Vorkantisten sowie gekühten Gast- und Amtraktanten. Eingebrachte mit Schilderung des Lebenslaufes in der jährigen Jubiläen der Herren: Hogen, Kapellmeister, Hermann Lehmann, Hausinspektor, Robert Zimmig, Theaterdiener, Wilhelm John, Kompartimentschef, Max Rothberger, Postier, Heinrich Weber, Pensionsamtschef, geküht. Mitteilungen über die 300. Aufführung der Oper „Othello“ und die 200. der Oper „Athen“ und eine Anzahl von Retrospektiven über die im letzten Jahr gekühten Mitglieder der vereinigten Hoftheater: Adm. v. Stahl, Theaterdiener, Max Wewinger, Konzertmeister, Edmund Reichner, Hofrat, Professor a. T., Albert Hofmann, Professor, Hugo Wandschmann, Kammermusikant a. T., Max Uhlemann, Kammermusikant a. T., Karl Petrich, Kapellmeister a. T., und August Junfer, Bühnenmeister, verantwortlich für das Tondach, das in den Verhandlungen von E. Burdach, Schloßstraße 32, Emil Weise, Battersdorfstraße 27 und in der Hofmusikalienhandlung von G. H. Mehm zu haben ist.

Emil Richters Kunstsalon.

Die oft gekühte Behauptung, daß es heutzutage bei der Massenbetätigtigkeit der künstlerischen Produktion einem jüngeren Künstler viel schwerer als noch vor wenigen Jahrzehnten falle, sich durchzusetzen und zur Anerkennung zu gelangen, kann allein Erntes kaum bestritten werden. Auf der anderen Seite aber ist nicht zu leugnen, daß man es früher Anstrengern, die noch in der Entwicklung stehen und noch keineswegs ausgereifte Werke vorzulegen haben, nicht so leicht, wie das gegenwärtig geschieht, gemacht hätte, mit ganzen Kollektionen vor das Publikum zu treten und sein Interesse in Anspruch zu nehmen. Einmal verläßt

der Bewußtsein der Kunstfreunde nach dem ewig Neuen die Kunsthandwerker dazu, ihre Räume solchen Versuchen zur Verfügung zu stellen, in manchen Fällen mag aber auch wirkliches Wohlwollen und der Wunsch, auf diesem Wege die Jungen zu fördern, sie zu diesem liebevollen Verfahren bestimmen.

Solche oder ähnliche Empfindungen werden sich vielen der Bildner, welche die beiden Kurzeit in Emil Richters Kunstsalon zu lebenden Sonderausstellungen von Richtholz v. Hugo und Alfred Hänsch betätigt haben, aufgeknüpft haben. Sie betriebligen beide nur in geringem Grade und können nur diejenigen stärker interessieren, die in der Lage sind, aus dem Unzureichenden und Verdünnenden den Schlüs auf eine erhellendere Zukunft zu ziehen. Ein solcher wird einem den Arbeiten v. Hugos gegenüber leicht möglich, als vor denjenigen von Hänsch. v. Hugo stellt sich uns gleichmäßig als Maler wie als Bildner vor und debütiert ferner noch mit einigen Zeichnungen, Radierungen und farbigen Holzschnitten. Früher dem Offiziersstand angehörig, hat er sich bei Karriere in Paris, bei Heterich in München und bei dem Grafen Kaldreuth in Stuttgart zum Maler ausgebildet. Den größten Einfluß dürfte er von dem letzten dieser seiner Lehrer empfangen haben. Die sachliche Trodenheit der Auffassung und Klarheit, welche den jüngsten Arbeiten Kaldreuths eigen ist, lehrt v. H. in v. Hugos Moorwalten mit Karren und der „Alten Frau im Föhnstuhl“ in verdoppelter Stärke wieder. Auch die wenigen Landschaften und Zeichnungen sind so stimpf in der Farbe, daß sie vollständig gleichgültig lassen. Er freuzlicher, weil weit feiner gehalten, erscheint das lebensgroße Porträt einer schwarz gekleideten Frau und ihres blonden Mädchens, die auf einer Art Balkon im Freien stehen. Mit dem einen und dem anderen Kinderbildnis, dem Porträt eines lebenden jungen Mannes, das schon 1902 geküht ist, und dem Selbstbildnis des Künstlers von 1908 konnte man sich sogar recht gern befremden, da sie bei großer Einfachheit der Darstellung einen entscheidenden Zug zur Intimität haben. Dann aber fällt der Blick auf seine „Pietà“, auf der der Leib des rotenhaarigen Heilands so

entfesslich von Wunden umstellt ist, daß der Realismus in der Schilderung des Gräßlichen, welchen die altdeutschen Meister so gern betogt haben, sich beinahe geküht im Vergleich zu dieser Leberbetreibung einnimmt. Man wendet sich daher mit Protest von diesem Rückfall ins Archaische ab und läßt den Blick auf die zahlreichen plastischen Arbeiten v. Hugos fallen, zu denen er dem Vernehmen nach erst seit kürzerer Zeit als Autodidakt gekommen ist. Sie sind zum Teil in Marmor, zum Teil in Mischstoff von dem Künstler selbst ausgeführt und verraten eine härtere Gedebung für die Einprägung, als sie v. Hugo für die Malerei besitzen dürfte. Aber auch sie sind durchaus nicht gleichwertig. Während die Porträts sich durch ihre gekühte Form angenehm berühren und durch die Humur in dem Kopf des „Lautstuhls“ zu seinem Rechte gelangt, ist die Komposition der Marmorgruppe „Mutter und Kind“ verfehlt, weil sie bei der gewählten Anordnung, die etwas stark Gekühtes hat, ganz auseinanderfällt.

Schneller als mit v. Hugos Arbeiten, die immerhin zu etwas viel Zweifel, als zu Hoffnungen berechtigen, gelangt man mit den Gemälden von Alfred Hänsch ins Reine. Er ist, wie uns mitgeteilt wurde, Schüler Oskar Zwintzer und scheint sich hauptsächlich auf die Landschaft verlegt zu haben, die er jedoch nicht mit dem Streben nach Objektivität, sondern mit höherer Subjektivität ansieht. Daher fehlt seinen Arbeiten jegliche Unbestimmtheit. Alles ist gewollt und künstlich zu dekorativen Effekten, die in der Wirklichkeit nicht vorkommen, geküht. Man hat von der einen oder der anderen dieser Abendstimmungen, die meist von Entz, aber auch aus dem Mißgebirge kommen, auf den ersten Blick den Eindruck einer gewissen positiven Verteilung. Schreit man aber weiter, so merkt man das Schwermütliche der Behandlung zu deutlich und vermag sich nur hinfinauflaufen. Unter den Bildnissen ist das des Dr. R. weit besser gelungen, als dasjenige eines Mädchens in rotem Kleid, das so unglücklich stilisiert ist, daß vom wirklichen Leben nichts darin mehr zu finden ist. H. A. L.

Dresdener Nachrichten. Mittwoch, 13. Januar 1909 Nr. 13

Lose

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
empfehlen u. versenden
Gustav Gericke, Wilsdruffer Str. 7.
Fernsprecher 1458.
Ziehung 2. Klasse 13. u. 14. Januar

Elektrisch
Elektrisch
Elektrisch



kochen
heizen
plätten

Apparate in Betrieb vorgeführt auf der
Kochkunstausstellung Dresden
von **Ebellug & Croener**, Kronleuchtergeschäft,
Baustrasse 11. Dresden.

BIOCITIN

für verbrauchte Nerven

enthält 50% Nervensubstanz (Leucin) Professor Dr.
Habermann und Dr. Ehrenfeld. Es bildet einen wohlschmeckenden pulverförmigen Extrakt aus dem leichtest
verdaulichen Wertstoffen von Eiweißen und Milch und
ist anstrengend das vertrauenswürdigste Nahrungsmittel
für jedermann, vom Säugling bis zum Greise. Biocitin
ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, sonst
auch postfrei von der Fabrik. Für jeden ist es von
höchster Wichtigkeit sich über Nervenernährung durch
unseren Biocitin zu orientieren.

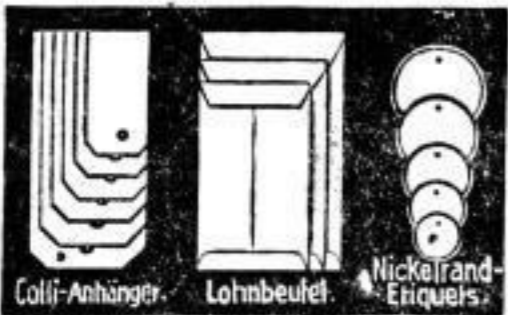
Kartons: je 100 250 500 1000
Preis: M. 3.50 7.50 14.50 27.50

Gratisprobe und Broschüre sendet kostenfrei
Biocitin-Fabrik G.m.b.H. Berlin 29/ S. 47

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz

Grosse Konsum-Artikel!



Lohnbeutel aus starkem
Konzeptpapier,
100 Stüd. M. 0.30, 0.35, 0.40,
1000 Stüd. M. 2.25, 2.90, 3.50.

Colli-Anhänge-Etiketten
in 7 Größen, 100 Stüd. 20-50 A.

1000 Stüd. M. 1.75, 2.25, 2.75, 3.-, 3.25 b. 4.25.

Nickelrand-Etiketten, rund,
100 Stüd. 0.18, 0.20, 0.30, 0.35, 0.50, 0.65
1000 St. M. 1.20, 1.70, 2.25, 3.00, 3.75, 5.00.

Anhänge-Etiketten, grün u. weiss,
mit roten Bändern, 100 Stüd. 10-35 A.,
1000 Stüd. 85 A. bis M. 3.-.

Gummierte Waren-Etiketten
in verschiedenen Größen, Rappe & 10 Blatt, 20 A.

Muster-Beutel, stark und fest,
100 Stüd. 65, 90 A. und M. 1.-,
1000 " M. 6.- bis M. 9.50.

Auto-Tüten mit selbsttätigem Verschluss,
100 Stüd. M. 1.25 und 1.50.

Muster-Klammern, weiss,
mit rotem Rand, Gros 25, 30, 35 und 40 A.,
gelb, rund, Gros 30, 40, 45, 55 und 60 A.

Reisszwecken, Silberstahl, Gros 20 Pf.,
in Messing, gelb, Gros 25 bis 45 A.

Praktisch und sauber

Gummier-Flaschen mit Gummihut, Flasche 35 A.

Senk-Wagerecht!



neues **Registrator-System**
ohne Lochung!!!
Einfachstes System zum
ablegen d. Korrespondenz.
Eignet sich ebenso gut für den
Privatgebrauch als auch für den
größten Geschäftsbetrieb!

M. & R. Zocher
Dresden

Apparat
offen.
Verlangen
Sie
Spezial-
Angebot.

Annenastraße 9
Ecke Am See.

Ausstellung

Alpiner Volkstrachten

aus Tirol, Oesterreich, Bayern u. Schweiz

für Kostümfeste,

grösste Auswahl echter Trachten,
deren original richtige Zusammenstellung in
dem einzigen hiesigen Tiroler Geschäft seit
vielen Jahren bekannt ist.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Jeder Artikel wird auch einzeln abgegeben.

Reichillustrierte Kataloge gratis und franko.



Jos. Fiechtl aus Tirol,

Schloss-Strasse 23.

AROSA

Kanton Graubünden, Schweiz.

Klimatischer Höhenkurort u. Sportsplatz I. Rang.

Sehr sonnige, geschützte Lage, Höhe über Meer 1740-1800 m. Grossartiges Gebirgs-panorama. Ebene, stets gut gebaute Spazierwege in prachtv. engl. Kirche. Unterricht in Primar- und Gymnasialfächern, Eis-, Ski- und Schlittschuhsport. Dreimal tägl. Postverbindung mit der Eisenbahnstation Caur. Prospekte und Auskunft gratis durch das

Offizielle Verkehrs-Bureau Arosa.



Unübertroffen

im intensiven Staub-
reinigung (ohne jede Ver-
schädigung) bei jeder elek-
trischen und maschinellen Anlage
besonders bei verdrängten unzugäng-
lichen Stellen von **Pianos,**
Flügeln, Harmoniums etc.

Verkauft nur an Vermittler.

Gebüder Oberfeld: G. Gernsbach, Eisenpatenthandlung; Sauerbrey & Kofers,
Boisestraße 21; H. Zingewald, Grunert Strasse 12.

Unentbehrlich bei jeder elektrischen und
maschinellen Anlage (für
mischte Betriebe mit abschraub-
barem Mundstück, für alle
Bausachen, elektr. u. elektro-
techn. Bedarfsartikel,
Dampfmotoren in 7 verschied.
Größen erhältlich.)

August Krausshaar, Danau z. N. 10.

August Krausshaar, Danau z. N. 10.

Die Aerzte der ganzen Welt
erkennen an, dass die **Staat-
quellen** von
zu Haus-
Trinkkuren
tatsächlich die besten und
wirksamsten sind. **Unerreichte Heil-
erfolge** werden erzielt mit

VICHY

VICHY: GRANDE GRILLE bei Leberleiden, Gallenstein, Stauungen i. d. Unterleibsorg.
VICHY: CELESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
VICHY: HOPITAL bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Säurebildung)
(Magen- u. Darmkatarrhen).
Man bezeichne genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flasche u. Kork.
Zu beziehen durch die Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

Altenberg, Erzgeb.

Des. Dresden (Suffurort).

Eisenbahnschule
für die Zwecke der Staats-
bahn den Realschulen
gleichstehend.

Städtische höhere Lehranstalt
Reifezeugnis berechtigt u.
a. zur mittleren Post-
und Telegraphen-Be-
amten-Laufbahn.

Neue Kurie: 20 April 1909. Prof. gratis d.
d. Schuldirection od. d. Bürgermeisterei. Die
Preisliste v. 1901-1908, 300. ca. 300. 1000. 1000.
im Post u. Eisenbahndirekt. Tel. 2. Laurentius 8.

6knöpfl. Masqu.-Glacé-Handschuhe 2,25
8 " " " " 2,90
12 " " " " 3,25
Gelegenheitsposten, empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-Haus
3 Struvestr. 3, nächst der
Prager Str.

Brennholz, Kiefer u. Buche,
ausgezeichnete Qualität, zu billigen Preisen liefert
Arbeitsstätte des Vereins gegen Armennot,
Elbgraben 8, Nur 922.

Solange der Vorrat reicht, offeriere ich
Ia. Schweine-Kleinfleisch
von besten holsteinischen Landschweinen in Stücken von 30
u. 50 Pfd. an per Pfd. 28 Pfg., Wohlfeil (entw. 9 Pfd.) 280 M.
in Eisen (Dickfleisch ohne Speck) v. Pfd. 35 Pfg., Ia. Knochen-
fleisch, mildschmeckendes Rindfleisch v. Pfd. 45 Pfg., Versand von jeder
Qualität nach unten 9 Pfd. Garantie: Nichterhaltenes retour.
Alles ab hier v. Nachnahme. **Alb. Carstens, Altona.**

Masken-Kostüme,
elegante u. neue, in größter Auswahl billig zu beziehen.
Dresden-R. **Elsa Richter, Nähnitzgasse 25, 1.**

Perioden-Störung?
Beratung. Sie gratis-Prof.
C. Blecher, Leipzig.

**Apparate zur Harnunter-
suchung f. Zucker u. Eiweiß**
Elast. Katheter u. Bougies
Urinale, Gummibettstoffe
Luft- und Wasserkissen
Elektrische Apparate
Zimmerluft-Befeuchter

Hermann Straube
Königl. Hoflieferant
Dresden-Neustadt,
Hauptstraße 88, nur 1. Etage.
Fabrik für Chirurgie-Instrumente.



„Saxo“
Die beste
Tambur-
maschine der
Welt.
Bisher unüber-
troffen einzige
Maschine,
welche die Walze
vollständig unter
Wasser hält.
Preis M. 25.

Otto Graichen,
Trompeterstraße 15,
Central-Theater-Casse.
Teilnahmen gern gestattet.

**Lichtbäder jeder Art,
beste Blutreinigungskur.**
Dre-dner Lichtbad,
Große Klosterstraße Nr. 2.

Verlangen Sie überall:



Alleinvertrieb für Engrosverkauf
**S. & M. Nischelohn,
Hamburg.**

**Ergrauendes
Haar**

erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Ueberbürsten mit
diesem **unschädlichen Birken-
Brillantine** seine ursprüngliche
Farbe dauernd und so naturgetreu
wieder, daß niemand eine künst-
liche Färbung erkennen kann; auch
dunkelt sie **rotes Haar** zu
schönem braun. Vertriebsstellen
Sichlo sichere zu.

**Max Kirchel,
Marienstraße 13.**

Unerreicht
ist die Wirkung der ältesten,
prämierten, ärztlich empfohlenen
mediz. Schwefelseife
und der verstärkten
Teerschweifelseife

von **Camillo Rog,** Meissen,
älteste Fabrik med. Seifen.
Großartiger Erfolg bei **Wit-
effern, Blüten, roten Flecken,
Schuppen, gelb. anauer, riss.
Gaut** etc. Zu haben a. Stück
25 u. 50 Pfg. in d. Drogenhandl.

Atmungs-Schutz
(D. R. P. angem.)

für Atemschutz und bei Katastrophen
der Luftwege. Mit Mund vor-
zuhalten oder mit Gummischlauch
am Kopf zu befestigen. Leicht in
Beuteltasche zu tragen. Preis
pro Stück 75 Pfg. und Nachnahme-
gebühr. Wiedervertäufel Rabatt.

**Anton Voss Junior,
Olve, Westfalen.**

Verantwortlicher Redakteur:
Herm. Renner in Dresden.
(Sprechzeit: 1/2-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.
Wittnuch, 13. Januar 1909 — Nr. 13

die 2
die 2
nftid
den
legu
Am
siebe
nge
Kon
bei
Der
dise
wan
awer
und
gebet
man
leide
früch
fleiß
mehr
lich
schm
händ
gen
läßen
scute
das
som.
bei
Naur
mer
+
Seize
100
And
Fest
nie
Zran
Heau
Simo
habe
Brag
+ 0.
+ 0
Deed
der
gurd
Rit
siebe
diele
müß
zu be
der
zu n
ständ
ser d
Es w
Eibe
an f
gung
und
quad
Nach
iden
schall
idelt
fahr
liche
gmit
Beit
wehen
ich
erbu
deler
gaver
größt
ich d
schä
ich I
Grün
Brau
Hotel
wäre
brach
lung.
1887
gefür
Aster
schre
271 84
zer
here
als
180 00
wurde
i. 2.
Aebel
lich u
einwas
Homa
Die r
plant
hatige
ichub
gemim
Gene
115 35
zu we
legun
hagu



Spezialfabrik elektrischer Maschinen vorm. Albert Ebert, G. m. b. H.

Dynamos und Elektromotoren für alle Zwecke. Heidestr. 5, Dresden-Pieschen. Tel. 3913. Motoren im Anschluss an die hiesigen Werke.



Börsen- und Handelsteil.

Berlin (Priv.-Tel.) Die Börse war geschäftlos auf die Börse in Amerika. Sonst waren Momente vorhanden, die zu fester Haltung führen konnten, namentlich die augenblicklich bessere Gestaltung der politischen Verhältnisse. Von den leitenden Bankaktionen hatten in den amtlichen Preisfestsetzungen nur Kredit, National- und Kassenbank erste Rang. Am Rentenmarkt vermochten 3-prozentige Reichsanleihen anzugreifen. Von Eisenbahnen konnten Transvaal höher einsehen; dagegen gab es Baltimore, Canada und Westphalener nach. Die Preise waren jedoch durchwegs besser, die sich auch bei der später zunehmenden Geschäftstille noch halten konnten. Der Kassa- und Bausparmarkt blieb sehr ruhig. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. — Der Getreidemarkt verlief früh mangels sonstiger Anregung in schwacher Haltung. An den amerikanischen Börsen hatten die günstige russische Erntestatistik und die Meldung über erwünschte Schneefälle die Preise zurückgehen lassen. In der hiesigen Mittagsbörse war die Stimmung wohl schwach, da die Forderungen für La Plata-Weizen leicht ermäßigbar waren, doch blühten die Kurse für beide Brotfrüchte noch 0,25 bis 0,50 Markt ein, denn die Wetterwarte hielt wieder längeres Wetter in Aussicht. Hafer war etwas mehr angeboten. Die Nachfrage zeigte sich hier ebenfalls ziemlich lebhaft. Lieferungen blieben unverändert. Mais hatte schwachen Absatz, blieb indes ziemlich behauptet. Rüböl vollständig verheerlos. Weizen schloss auf einige Käufe zu getriggerten Kursen. — Wetter: Veränderlich mit Regen und Schneefällen; Südwestwind.

Treuhänder Börse vom 12. Januar. Die hiesige Börse hat heute das gleiche Bild wie gestern. Bei leisen Kursen hielt sich das Geschäft in engen Grenzen, soweit der Aktienmarkt in Betracht kam. Hier vollzogen sich bei Maschinen- und Fahrradaktien, sowie bei elektrischen Werken Abkäufe in Weste zu 104 %, Selbe u. Bauern zu 252,25 % (+ 0,75 %), sowie in Thüring. Elektrizitätswert zu 126,50 % (+ 0,50 %), während Vauchhammer mit 103 % (+ 1,50 %) erfolglos gesucht blieben. Von Rentaktien traten Leipziger Kredit zu 100,00 % (+ 0,10 %) und Börsenbank zu 100 % (+ 1 %) in Verkehr. Bei ferroviären Wert und diversen Industriewerten erfreuten sich Stahl, Glasmafabrik zu 258 % (+ 1 %), Deutsche Flußkraft zu 128 % (+ 1 %), sowie Carionnagen-Industrie zu 151,25 % (+ 0,25 %) einiger Bedeutung. Die Aktien der Transports- und Bauverträge, Papier, um. Zucker und Zigaretten blieben unangeführt und ohne Kursveränderungen. Etwas lebhafter ging es auf dem Fondsmarkt zu, und zwar nachfolgende man 3 % Reichsanleihe (+ 0,20 %), 4 % dergl. (+ 0,10 %), 3 % dergl. (+ 0,10 %), 2 1/2 % dergl. (+ 0,10 %), 3 1/2 % dergl. (+ 0,10 %), 3 1/2 % dergl. (+ 0,10 %), sowie verschiedene Pfandbriefe und Obligationen.

Bereinigtes Eisenhüttenwerk, Aktiengesellschaft in Dresden. Die der Berl. B.-Ztg. aus Wien berichtet wird, wird der Gewinn des Jahres 1908 wesentlich hinter dem vorjährigen zurückbleiben. Er dürfte sich um den Betrag von einer halben Million Mark bewegen, also um ungefähr zwei Millionen Mark niedriger sein als im Vorjahre. Da aus diesem Gewinn die Ausschüttungen zu decken sind, so würde die Gesellschaft vor der Unzulänglichkeit, diesen Aufwand in dem bisherigen Umfang weiter zu bestreiten. Sie wird daher gezwungen sein, den Kurses der Aktien um 700 000 Mark herabzusetzen, was wiederum für die Abkehr von den Aktienherausgebern eine große Schwierigkeit darstellt. Die Aktionäre werden schwerfällig zu gehen. Das Ergebnis des Jahres 1908 muß unter dem Gesichtspunkte eines Ausnahmefalles beurteilt werden. Es wäre verfehlt, über den Wert der Betriebsvereinigung auf der Höhe nach den Ergebnissen dieses Jahres ein endgültiges Urteil zu fällen. Das Jahr 1908 hat nur die Lücken der Betriebsvereinigung empfunden, ohne auch ihrer Vorteile teilhaftig zu werden, und man wird nunmehr abwarten müssen, wie sich diese Abmachungen in einem normalen Betriebsjahr bewähren werden.

Branerei zum Nationalhause, Aktiengesellschaft in Dresden. Nach dem Bericht des Vorstandes dieser zum Konzern der Deutschen Brauerei-Aktiengesellschaft in Berlin gehörigen Gesellschaft, traten die Umwälzungen, welche schon im vorigen Geschäftsjahr das Verlustjahr unangenehm beeinflussten, im Berichtsjahr 1908/09 in verstärktem Maße hervor. Die schlechte wirtschaftliche Lage, sowie das völlige Ausbleiben des Hauptmarktes, die Unzulänglichkeit der Rationierung, die Steigerung der Preise der Roh- und Betriebsmaterialien, sowie der Arbeitslöhne und endlich die Rückwirkung der Erhöhung der Brauersteuer vom Jahre 1906 vereinigen sich zu unangünstigem Einfluß auf die gesamte norddeutsche Brauindustrie und so auch auf den Betrieb der Gesellschaft. Angesichts dieser schwierigen Verhältnisse, unter denen auch das Privatgewerbe außerordentlich litt, hielt die Verwaltung nach wie vor die größte Zurückhaltung in der Redigierung für geboten, konnte sich dabei aber nicht ganz den Ansprüchen der bestehenden Kundenschaft erweisen. Produktion und Absatz mußten herunter natürlich leiden und der Gewinn wurde aus den oben bezeichneten Gründen gesunken. — Nach besonderer Vereinbarung mit Herrn Brauereifabrikant übernahm die Gesellschaft dessen Anteil am Hotel Königsplatz in Dresden-Dresden in Höhe von 254 191 Mk., während die antitenden Opaubank mit 200 000 Mk. in Höhe gesehrt sind. Dieser Besitz bringt jetzt eine beträchtliche Verzinsung. Nach der Bilanz stellt sich der Bruttogewinn auf 392 648 Mk., 388 780 Mk. (i. S.). Die laut Interessengemeinschaftsvertrag vorgeschriebene Gewinnverteilung regelt sich wie folgt: Facht an die Aktienbesitzer 221 841 Mk. (261 841 Mk. i. S.) erhalten die Wertscheinsthaber 32 Mk., der Stad. 179 Mk. i. S.) mit 1978 Mk. (2706 Mk. i. S.), der Defre- deren und Dispositionsfonds 25 000 Mk., die Direktoren und Beamten als Lantime 8044 Mk. (8297 Mk. i. S.), die Aufsichtsrat als Lantime 10 445 Mk. (10 942 Mk. i. S.), die Aktionäre als 8 % Dividende 150 000 Mk. (10 % i. S. = 225 000 Mk.). Dem Dispositionsfonds wurde auch in diesem Jahre ein Beitrag von 16 147 Mk. (12 292 Mk. i. S.) für außerordentliche Auswendungen an die Beamten und Arbeiter entnommen. Das neue Geschäftsjahr eröffnete mit ziemlich unvorteilhaften Preisen für Getreide und Mais, während Dopen etwas billiger geworden ist. Der Absatz, der in den ersten beiden Monaten zu wünschen übrig ließ, hat sich im Dezember gehoben. Die Aussichten für die Zukunft lassen sich heute insoweit der geplanten weiteren Beschäftigung des Brauereibeswerbes schwer übersehen.

Sächsische Sammelgesellschaft zum Festhalten. In der gestern stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung wurde vom Vorstand der Gesellschaft für das Jahr 1908 vorgeschlagen. Dieser ergibt einen Bruttogewinn für das Jahr 1908 von 310 000 Mk. (i. S.). Es wird der Generalversammlung vorgeschlagen werden, zu Abschreibungen 115 550 Mk. (i. S. 114 682 Mk.) und 100 000 Mk. (i. S. 100 000 Mk.) zu verwenden. Von dem verbleibenden Betrag sollen nach Abzug der Beträge für Reservefonds, Lantime und Unterstützungsfonds 5 % Dividende mit 100 000 Mk. (i. S. 8 %) an

die Aktionäre zur Verteilung gebracht und der Rest von 44 451 Mk. vorgeteilt werden. Die Generalversammlung findet am 19. Februar in Chemnitz statt. Die Aussichten für das laufende Jahr sind etwas günstig.

Osten- und Vagerhaus-Aktiengesellschaft in Aken a. b. Elbe. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, aus dem Bruttogewinn von 124 803 Mk. i. S. 122 058 Mk. der Generalversammlung vorzuschlagen, etwa 57 000 Mk. zu Abschreibungen und etwa 11 800 Mk. zu Abschreibungen zu verwenden, während vom restlichen, etwa 55 500 Mk. betragenden Reingewinn wieder mit im Vorjahre 5 % Gewinn-Anteil auf 1 000 000 Mk. Aktientapital und jagungsgemäße Lantime angesetzt werden sollen.

Zur Geschäftslage in der Werkzeugmaschinenfabrikation. In der in Berlin abgehaltenen Generalversammlung des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken wurde der Jahresbericht 1907/08 erlassen. Darin heißt es: Wenn auch ein großer großer Betrieb in betriebl. vollem Umfang durch aufrechterhalten können und nicht genötigt waren, Arbeiter zu entlassen, auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres nicht unbedeutende Aufträge noch zu erledigen haben, so ist doch der Werkzeugmaschinenbau im ganzen genommen in einer sehr ungünstigen Lage, und sind die Aussichten für die nächste Zukunft sehr wenig erhellend. Wenn auch die Aufträge vom In- und Ausland nicht unbedeutend sind, so verzweifeln sich dieselben in sehr geringerem Maße, so daß die Betreibungen der Leistungsfähigkeit des Geschäftszweiges nicht entsprechend sind, und hat deshalb ein Teil der Fabriken sich zur Einschränkung des Betriebes oder zu Arbeit auf Vorrat verhalten müssen, um die geschuldeten Arbeiter sich zu erhalten. Daß die Nachfrage bisher sich auf der früheren Höhe behauptet und sogar noch zugenommen hat — sie ist von 472 300 Doppelzentner in den Monaten Januar bis Oktober 1907 auf 489 503 Doppelzentner in den gleichen Monaten des Jahres 1908 gestiegen — ist für die Leistungsfähigkeit des Werkzeugmaschinenbaues zweifellos ein ehrenvolles Zeugnis. Man kann daraus den Schluß ziehen, daß er allen berechtigten Anforderungen genügt ist und den Wettbewerb mit den Fabriken anderer Länder nicht zu scheuen hat. Die Einfuhr fremder Werkzeugmaschinen ist im allgemeinen nicht unbeträchtlich zurückgegangen, sie betrug für die Monate Januar bis Oktober 1908 49 951 Doppelzentner gegen 47 802 Doppelzentner im gleichen Zeitraum des Jahres 1907.

Chiemgauer Schlachtwirtschaft. am 11. Januar. Auftrieb: 70 Kühe, 377 Kalben und 83 Bullen, 146 Käber, 584 Schafe, 1894 Schweine, zusammen 3144 Tiere. Innerhalb blieben zurück: 9 Küber, 13 Schweine. Besetzt in Markt für 60 Kilogramm in Schlachtwirtschaft: 1. volljährige ausgewachsene höchsten Schlachtwirtschaft bis zu sechs Jahren 73—78, 2. junge Reife und ältere ausgewachsene 69—71, 3. mäßig gediehene junge und alte Reife 64—68, 4. geringe gediehene ältere 60—65, 5. Kalben und Kühe: 1. volljährige ausgewachsene höchsten Schlachtwirtschaft bis zu sechs Jahren 67—69, 2. ausgewachsene Kübe und Kühe und wenig auf entwöhnte jüngere Kübe und Kalben 60—65, 3. mäßig gediehene Kübe und Kalben 62—65, 4. geringe gediehene Kübe und Kalben 40—50, 5. Bullen: 1. volljährige höchsten Schlachtwirtschaft 62—65, 2. mäßig gediehene jüngere und alte Reife 63—65, 3. geringe gediehene 60—65, 4. Rinder: 2. 2. höchste Reife und ältere ausgewachsene 100—105, 3. mäßig gediehene bis zu sechs Jahren 90—100, 4. geringe gediehene 85—90, 5. Kalber: 1. höchste Reife (Sollmaß) und beste Saugfüßer 62—64, 2. mittlere Reife und gute Saugfüßer 46—50, 3. geringe Saugfüßer 40—45, 4. Schafe: 1. höchste Reife und jüngere Maßmaß 36—38, 2. ältere Maßmaß 32—34, 3. mäßig gediehene Hammel und Schafe (Sollmaß) 20—25, 4. Schweine: 1a. volljährige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter von 3—4 Jahren 69—70 reif 74—75 1b. 1b. Reife reif 75, 2. Reife reif 72—73, 3. geringe entwöhnte, sowie Säugen und Ober 61—65 reif 63—70. Bei Schweinen vertrieben für die Lebensmittelgewinnung unter Erziehung von 20—25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtwirtschaft ohne Säugerfleisch.

Danziger Handelsbank 4 Pros., Kommanditgesellschaft 5 Pros., Aktienbank 4 Pros., Dresdner Bank 4 Pros., London 4 Pros., Berlin 3 Pros., Petersburgh 4 Pros., Wien 4 Pros., Schweiz, Bldg. 4 Pros., Schweiz, Bldg. 4 Pros.

12. Januar.			13. Januar.		
3% Schatz. Rente	88,80	96,10	Währ. Reichs.	248,-	—
1885 3%	92,10	—	Schweizer	217,-	—
1888 3% gr.	96,80	—	Dresdener	89,50	—
1891 3% gr.	96,80	—	Leipziger	96,75	—
1893 3% gr.	96,80	—	Bayrischer	111,20	—
1896 3% gr.	96,80	—	Preussischer	101,00	—
1899 3% gr.	96,80	—	Österreichischer	115,00	—
1901 3% gr.	96,80	—	Russischer	125,00	—
1903 3% gr.	96,80	—	Polnischer	135,00	—
1905 3% gr.	96,80	—	Portugiesischer	145,00	—
1907 3% gr.	96,80	—	Brasilianischer	155,00	—

12. Januar.			13. Januar.		
1% do.	96,80	—	4% do.	102,00	—
2% do.	96,80	—	5% do.	108,00	—
3% do.	96,80	—	6% do.	114,00	—
4% do.	96,80	—	7% do.	120,00	—
5% do.	96,80	—	8% do.	126,00	—
6% do.	96,80	—	9% do.	132,00	—
7% do.	96,80	—	10% do.	138,00	—

Währ. Reichs. 248,-
Schweizer 217,-
Dresdener 89,50
Leipziger 96,75
Bayrischer 111,20
Preussischer 101,00
Österreichischer 115,00
Russischer 125,00
Polnischer 135,00
Portugiesischer 145,00
Brasilianischer 155,00

12. Januar. 96,10
13. Januar. 96,10

12. Januar. 96,10
13. Januar. 96,10

12. Januar. 96,10
13. Januar. 96,10

12. Januar. 96,10
13. Januar. 96,10

Berliner Börse am 12. Januar.

Berliner Börse		Berliner Börse	
12. Januar	12. Januar	13. Januar	13. Januar
1895 3%	92,10	1895 3%	92,10
1888 3%	96,80	1888 3%	96,80
1891 3%	96,80	1891 3%	96,80
1893 3%	96,80	1893 3%	96,80
1896 3%	96,80	1896 3%	96,80
1899 3%	96,80	1899 3%	96,80
1901 3%	96,80	1901 3%	96,80
1903 3%	96,80	1903 3%	96,80
1905 3%	96,80	1905 3%	96,80
1907 3%	96,80	1907 3%	96,80
1909 3%	96,80	1909 3%	96,80

Dresdener Nachrichten.

Mittwoch, 12. Januar 1909 Nr. 13

Wer als Kenner einen erstklassigen Champagner beansprucht, der verlange:

„Söhnlein Rheingold Amerika“

1900er und 1904er Jahrgang.

Zu beziehen durch den Weingrosshandel.

Dresdner Bankverein

Leipzig Burgstraße 25
Dresden Waisenhausstraße 21 — Ringstraße 22
Chemnitz Kronenstraße 24

Aktienkapital Mark 21 000 000
 Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:
 Dresden: Prager Str. 12: H. W. Hasenroth & Co.
 Kreuzstr. 1: Sächsische Discont-Bank;
 Chemnitz: Langestraße 3a: Ernst Petasch;
 Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank;
 Kamenz: Scheibitz — Wurzen;
 Depositionskassen in Lommatzsch und Oederan

Eröffnung laufender Rechnungen
 (Konto-Korrent-Verkehr);
 Diskontierung von Geschäftswechseln
 — Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos); —
 Umwechslung ausländ. Noten u. Geldsorten.

Kurznotiz der Dresdner Börse vom 12. Januar 1909.

Staatspapiere und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 12. Januar 1909.		Bayer. Papierstoff-, Phot.-u. Met.-Aktien.		Vorzell., Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.	
1	Deutsche Staatsanleihe	1	Pr. St. B. 100 m	1	Chemnitzer Papierfabrik	1	Bors. J. G. W. Dufrenoy
2	Reichsanleihe m	2	Pr. St. B. 100 m	2	do. St. B.	2	Bors. J. G. W. Dufrenoy
3	do. alte m	3	Pr. St. B. 100 m	3	Chromos, K. G.	3	Bors. J. G. W. Dufrenoy
4	do. 1890 m	4	Pr. St. B. 100 m	4	Größtm. Papierfabrik	4	Bors. J. G. W. Dufrenoy
5	do. 1890 m	5	Pr. St. B. 100 m	5	Dresden, Alumina, Vit. A	5	Bors. J. G. W. Dufrenoy
6	do. 1890 m	6	Pr. St. B. 100 m	6	do. Gemischte	6	Bors. J. G. W. Dufrenoy
7	do. 1890 m	7	Pr. St. B. 100 m	7	Dresdner Papierfabrik	7	Bors. J. G. W. Dufrenoy
8	do. 1890 m	8	Pr. St. B. 100 m	8	Urmann, Cameral	8	Bors. J. G. W. Dufrenoy
9	do. 1890 m	9	Pr. St. B. 100 m	9	Ind. u. B. B. B.	9	Bors. J. G. W. Dufrenoy
10	do. 1890 m	10	Pr. St. B. 100 m	10	Ind. u. B. B. B.	10	Bors. J. G. W. Dufrenoy
11	do. 1890 m	11	Pr. St. B. 100 m	11	Ind. u. B. B. B.	11	Bors. J. G. W. Dufrenoy
12	do. 1890 m	12	Pr. St. B. 100 m	12	Ind. u. B. B. B.	12	Bors. J. G. W. Dufrenoy
13	do. 1890 m	13	Pr. St. B. 100 m	13	Ind. u. B. B. B.	13	Bors. J. G. W. Dufrenoy
14	do. 1890 m	14	Pr. St. B. 100 m	14	Ind. u. B. B. B.	14	Bors. J. G. W. Dufrenoy
15	do. 1890 m	15	Pr. St. B. 100 m	15	Ind. u. B. B. B.	15	Bors. J. G. W. Dufrenoy
16	do. 1890 m	16	Pr. St. B. 100 m	16	Ind. u. B. B. B.	16	Bors. J. G. W. Dufrenoy
17	do. 1890 m	17	Pr. St. B. 100 m	17	Ind. u. B. B. B.	17	Bors. J. G. W. Dufrenoy
18	do. 1890 m	18	Pr. St. B. 100 m	18	Ind. u. B. B. B.	18	Bors. J. G. W. Dufrenoy
19	do. 1890 m	19	Pr. St. B. 100 m	19	Ind. u. B. B. B.	19	Bors. J. G. W. Dufrenoy
20	do. 1890 m	20	Pr. St. B. 100 m	20	Ind. u. B. B. B.	20	Bors. J. G. W. Dufrenoy
21	do. 1890 m	21	Pr. St. B. 100 m	21	Ind. u. B. B. B.	21	Bors. J. G. W. Dufrenoy
22	do. 1890 m	22	Pr. St. B. 100 m	22	Ind. u. B. B. B.	22	Bors. J. G. W. Dufrenoy
23	do. 1890 m	23	Pr. St. B. 100 m	23	Ind. u. B. B. B.	23	Bors. J. G. W. Dufrenoy
24	do. 1890 m	24	Pr. St. B. 100 m	24	Ind. u. B. B. B.	24	Bors. J. G. W. Dufrenoy
25	do. 1890 m	25	Pr. St. B. 100 m	25	Ind. u. B. B. B.	25	Bors. J. G. W. Dufrenoy
26	do. 1890 m	26	Pr. St. B. 100 m	26	Ind. u. B. B. B.	26	Bors. J. G. W. Dufrenoy
27	do. 1890 m	27	Pr. St. B. 100 m	27	Ind. u. B. B. B.	27	Bors. J. G. W. Dufrenoy
28	do. 1890 m	28	Pr. St. B. 100 m	28	Ind. u. B. B. B.	28	Bors. J. G. W. Dufrenoy
29	do. 1890 m	29	Pr. St. B. 100 m	29	Ind. u. B. B. B.	29	Bors. J. G. W. Dufrenoy
30	do. 1890 m	30	Pr. St. B. 100 m	30	Ind. u. B. B. B.	30	Bors. J. G. W. Dufrenoy
31	do. 1890 m	31	Pr. St. B. 100 m	31	Ind. u. B. B. B.	31	Bors. J. G. W. Dufrenoy
32	do. 1890 m	32	Pr. St. B. 100 m	32	Ind. u. B. B. B.	32	Bors. J. G. W. Dufrenoy
33	do. 1890 m	33	Pr. St. B. 100 m	33	Ind. u. B. B. B.	33	Bors. J. G. W. Dufrenoy
34	do. 1890 m	34	Pr. St. B. 100 m	34	Ind. u. B. B. B.	34	Bors. J. G. W. Dufrenoy
35	do. 1890 m	35	Pr. St. B. 100 m	35	Ind. u. B. B. B.	35	Bors. J. G. W. Dufrenoy
36	do. 1890 m	36	Pr. St. B. 100 m	36	Ind. u. B. B. B.	36	Bors. J. G. W. Dufrenoy
37	do. 1890 m	37	Pr. St. B. 100 m	37	Ind. u. B. B. B.	37	Bors. J. G. W. Dufrenoy
38	do. 1890 m	38	Pr. St. B. 100 m	38	Ind. u. B. B. B.	38	Bors. J. G. W. Dufrenoy
39	do. 1890 m	39	Pr. St. B. 100 m	39	Ind. u. B. B. B.	39	Bors. J. G. W. Dufrenoy
40	do. 1890 m	40	Pr. St. B. 100 m	40	Ind. u. B. B. B.	40	Bors. J. G. W. Dufrenoy
41	do. 1890 m	41	Pr. St. B. 100 m	41	Ind. u. B. B. B.	41	Bors. J. G. W. Dufrenoy
42	do. 1890 m	42	Pr. St. B. 100 m	42	Ind. u. B. B. B.	42	Bors. J. G. W. Dufrenoy
43	do. 1890 m	43	Pr. St. B. 100 m	43	Ind. u. B. B. B.	43	Bors. J. G. W. Dufrenoy
44	do. 1890 m	44	Pr. St. B. 100 m	44	Ind. u. B. B. B.	44	Bors. J. G. W. Dufrenoy
45	do. 1890 m	45	Pr. St. B. 100 m	45	Ind. u. B. B. B.	45	Bors. J. G. W. Dufrenoy
46	do. 1890 m	46	Pr. St. B. 100 m	46	Ind. u. B. B. B.	46	Bors. J. G. W. Dufrenoy
47	do. 1890 m	47	Pr. St. B. 100 m	47	Ind. u. B. B. B.	47	Bors. J. G. W. Dufrenoy
48	do. 1890 m	48	Pr. St. B. 100 m	48	Ind. u. B. B. B.	48	Bors. J. G. W. Dufrenoy
49	do. 1890 m	49	Pr. St. B. 100 m	49	Ind. u. B. B. B.	49	Bors. J. G. W. Dufrenoy
50	do. 1890 m	50	Pr. St. B. 100 m	50	Ind. u. B. B. B.	50	Bors. J. G. W. Dufrenoy

Triumphseife.

Seit vorragende tiefe und ausdauernde Chemiker haben festgestellt, dass die Triumphseife eine Hausmittel allerersten Ranges ist, die den gekehrten Hausfrauen nicht genug empfohlen werden kann. Es ist erwiesen, dass die Triumphseife auch in kaltem Wasser leicht löslich ist und dass dieselbe bei vollkommener Schäumung der Wäsche auch die größten Flecken aus der Wäsche ohne Mühe entfernt. Triumphseife wird auch in Spanien gekeifert und empfiehlt sich die Verwendung derselben ganz besonders zum Kochen der Wäsche. Die den gekehrten Hausfrauen durch Keilmae täglich neu empfohlenen Waschmittel sind nicht imstande, die bekannte und preiswerte Triumphseife zu ersetzen.

Alleiniger Fabrikant
Wilh. Geissler, Dresden-N.

Gebrauchte Schreib-Maschinen
 div. Systeme, gut erhalten, billig zu verkaufen.
M. & R. Zocher, Dresden-A. ECKE Am See.

Elektrische Sitzbäder
 gegen Schwäche
Große Klosterstraße 2.

Lehrbuch
 des Vaterlandes - Vereins (Bater) unter Anleitung, 72. 2. 50 Bl.
Hilsmann, Wettinerstraße 95, 2.

Geehrte Hausfrau!

Nach langem Probieren u. Studieren ist es der **Breslauer Aktien-Malz-Fabrik** endlich gelungen ein Fabrikat herzustellen, das allgemein Aufsehen erregt. Alles spricht heute über den einzig dastehenden

Malzkaffee.

Bamf.

Prüfen Sie selbst.

Hygienische Bedarfsartikel.

Dr. Prof. u. Reg. empf. Dr. G. Schweizer's Fabrik für Hygieneartikel, Berlin O. Holzmarktstraße 70. Preisliste gratis.

Veraltete Ausflüsse der Harnröhre

behandelt gewissenhaft, naturgemäß, ohne d. lästige Wiederanfert. **Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger, Dresden, Baugner Straße 32, 2.**



Fächerpalmen 500
 Arecapalmen 1. A.
 240 Bg. Blumen
 davier 1.50 A.
 Gräpe-Rolle 5 A.
 Gräpe-Strümpfen
 50 St. 45 A.
 Tobmannschichten,
 Blige, Berren,
 Stroblumen,
 Zapf-, Amoretten,
 Kranz- u. Wachs-
 blumen, Silber u.
 Gold, Kronenkränze ufm. ufm.
 „Zur Palme“, Schellf. 10.

Ulin

verbüttet Haarausfall u. Bart- u. Haarwuchs mit äppli, à 1/2 M. Info. E. Uhlmann, Dresden, Wettinerstr. 35.